

Von hier.
Zum wir.



S]POTLIGHT

Anwohnerinformation | Juni 2022

2. Bauabschnitt
Quartiersplatz
SPINELLI SPOT

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Nachbar*innen, liebe Interessierte,
liebe Freund*innen von SPINELLI,**

nur nicht nachlassen, das ist mehr denn je die Devise: Mittlerweile befindet sich der Baufortschritt in einer Phase, in dem alle Räder ineinandergreifen müssen – schließlich erwarten wir bereits in diesem Jahr die ersten Bewohner*innen auf SPINELLI! Für sie – und für die Nachbarschaft – machen wir das Quartier nun schick: Der Straßendausbau startet mit Volldampf.

Wir beschäftigen uns in dieser SPOTLIGHT außerdem mit dem Versickerungskonzept unter dem Quartiersplatz, der nun auch in die Realisierung geht. Und wir werfen wieder einen Blick aufs Bundesgartenschau-Gelände: Die Kirche auf der BUGA plant an der Völklinger Achse einen Ort der Einkehr und Begegnung. Wie in unserer welt-offenen Stadt üblich, steht der Kirchenpavillon allen Besucher*innen und allen Religionen offen. Wir freuen uns darauf!

Schön, dass Sie die Entwicklung der Fläche interessiert begleiten!

Ihr SPINELLI Team der MWSP



Raum für Zukunft

Weiter, weiter, immer weiter

In diesen Tagen startet der Endausbau auf SPINELLI. Die Straßen und Wege, die Parkpromenade am BUGA-Gelände, die Bustrasse und die Haltestellen bekommen ihre fertigen Oberflächen. Die Beton-Pflastersteine dafür stammen übrigens keine 100 Kilometer entfernt aus dem badischen Iffezheim. Währenddessen arbeiten die Garten- und Landschaftsbauer fleißig an der Bauvorbereitung und Umsetzung der Gemeinschaftshöfe und der dortigen Freianlagen. Parallel geht es auf den Baustellen der Investoren weiter: Mittlerweile sind fast alle beim Innenausbau angelangt. Gut sichtbar auch von außerhalb sind die Fassaden, die nach und nach fertig gestellt werden. Sie prägen das Bild von SPINELLI als besonderes Quartier.



Eine Kirche für die BUGA

„Hier wachsen Perspektiven“ ist das Motto, unter das die evangelische und katholische Kirche in Mannheim ihr ökumenisches Projekt auf der Bundesgartenschau 2023 gestellt hat. Neben der „Großen Weite“ entsteht ein „Möglichkeitsgarten“, der auf dem Grundriss einer alten Kathedrale dazu einlädt, die Zukunft der Kirche mit zu entwerfen. Mit einem acht Meter hohen Turm gut sichtbar, soll unter den Schattendächern von Kirchenschiff und Kreuzgang – luftig geknüpft aus Banner- und Fahnenstreifen vergangener Kirchentage – mit einem Bachlauf und hinter Sträuchern und Stauden ein guter Ort für die Besucher*innen der BUGA wachsen.

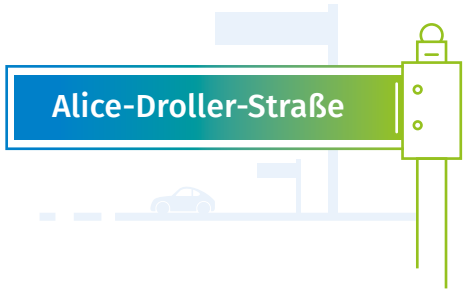


MöglichkeitsGarten

Ein Team aus drei Kirchenmitarbeiter*innen gestaltet zusammen mit 120 ehrenamtlichen Möglichmacher*innen das Programm: Regelmäßige Gottesdienste und ein tägliches „Singen & Segnen“ bilden die Grundstruktur, die durch viele weitere Beiträge ergänzt wird. Auch ein interreligiöses Fest über das Forum der Religionen ist geplant – schließlich hat die Zusammenarbeit zwischen Christen, Juden und Muslimen in Mannheim eine lange Tradition, die auch auf der BUGA 23 fortgeführt wird.

Webseite: kibuga23.de

Neue Straßennamen



Das sind die Patinnen

SPINELLI bekommt neun neue Straßen – sieben davon benannt nach besonderen Frauen, die in Mannheim ihre Spuren hinterlassen haben. Dieses Mal beschäftigen wir uns mit einer Pionierin des politischen Kabarets.

Alice Droller (1907–1942)

Die Tochter des Möbelhändlers Julius Droller wächst in P7, 22 auf. Der Vater ist Mitglied des jüdischen Männergesangsvereins „Liederkranz“. So erhält die Tochter früh Einblick in dessen aufwändige Revuen und tritt bereits als Sechzehnjährige mit den Mundart-Gedichten des Vaters auf. Sie erhält Schauspielunterricht in Mannheim, später bei Max Reinhardt in Berlin und debütiert 1926 am Nationaltheater. Nach der Machtergreifung Adolf Hitlers flieht Alice Droller, die den Künstlernamen „Dorell“ angenommen hat, über die Schweiz nach Paris, später zu ihrer Familie nach Den Haag. Sie lernt die niederländische Sprache und geht mit zwei Kolleginnen als „Dorells Dreidamenkabarett“ auf Tournee. „Ich wollte Kritik anbringen, wenn nötig auch scharf“, ist als Zitat überliefert. 1940 marschiert die deutsche Wehrmacht in den Niederlanden ein, die „antijüdischen Maßnahmen“ starten: Droller kommt über das Durchgangslager Westerbork am 15. Juli 1942 nach Auschwitz, wo sie wenige Wochen später, am 30. September, ermordet wird.

Vorstellung Planungskommission

Die Planungskommission, persönlich

Das Gremium fungiert als Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle für SPINELLI: Expert*innen unterschiedlicher städtebaulicher Disziplinen diskutieren, beraten und stellen mit ihren Empfehlungen sicher, dass sich unser Quartier gemäß dem städtebaulichen Rahmenplan entwickelt. Für SPINELLI mit dabei:

Prof. Dipl.-Ing. Markus Neppl



Dipl.-Ing. Markus Neppl
© Bernd Seeland

Architekt und Professor, Praktiker und Wissenschaftler – Markus Neppl vereint beide Seiten in seiner beruflichen Tätigkeit wie auch in der Planungskommission SPINELLI. Mit seinem eigenen Architektur- und Stadtplanungsbüro ASTOC hat er unter anderem das Mega-Projekt Hafencity in Hamburg konzipiert, die Umsetzung begleitet, die Entwicklung evaluiert – und dabei Erkenntnisse gewonnen,

die in neue, große Projekte und natürlich in die Arbeit der Planungskommission einfließen.

Die Entwicklung von SPINELLI ist für ihn beispielgebend, weil der städtebauliche Rahmenplan nicht erst im Ergebnis kontrolliert wird, sondern vielmehr im Realisierungsprozess begleitet, bei sich verändernden Bedingungen modifiziert und auf die Einhaltung hingearbeitet wird. Die Entwicklung in enger Abstimmung zwischen allen Beteiligten, das Betrachten jedes Gebäudes im Gesamtzusammenhang, die Moderation zu gemeinschaftlichen Kompromissen, um die beste Lösung für SPINELLI zu finden – das alles ist für ihn elementar, um ein kompaktes, urbanes Quartier zu bauen und dabei neue städtebauliche Qualitäten zu erreichen. „So anstrengend wie reizvoll“, findet Markus Neppl den Prozess, in dem vom Baustoff bis zur Fassadenbegrünung alles in den Blick genommen wird.

2. Bauabschnitt

Auf geht's in die zweite Runde

Unser erster Bauabschnitt von SPINELLI wird zur BUGA 23 weitgehend fertig sein. Nach der BUGA geht es dann direkt weiter mit dem ersten Teil des zweiten: Hier sind die Baustarts ab dem Frühjahr 2024, die Fertigstellung aller Bauvorhaben bis September 2026 vorgesehen. Damit die künftigen Investoren die BUGA-Zeit zur Detailplanung nutzen können, ist die Bewerbungsphase für die Konzeptvergabe mittlerweile abgeschlossen. Zahlreiche Ideen und Entwürfe liegen für die elf Grundstücke vor, die das Quartier wertvoll ergänzen.



© Daniel Lukac

Nun ist die Planungskommission am Zug: Sie diskutiert sämtliche Entwürfe und gibt für jedes Baufeld eine Vergabeempfehlung an den Aufsichtsrat. Dessen Mitglieder entscheiden im Herbst, was wo gebaut wird. Selbstverständlich werden wir Ihnen alle Bauvorhaben nach und nach wieder in der SPOTLIGHT vorstellen.

**Von hier.
Zum wir.**



Die „Schwammstadt“ unter SPINELLI

Eine grüne, kühlende Mitte wird SPINELLI mit dem neuen Quartiersplatz bekommen. Die Grundlagen dafür werden beim laufenden Ausbau des Platzes schon im Fundament verbaut: Mit den Baumrigolen, die unter der Oberfläche hergestellt werden. Ein erklärendes Bild für diese Rigolen ist das eines gigantischen, unterirdischen Übertopfes: Er bietet genug Platz für die Wurzeln und das Wachstum der Bäume, er speichert Regenwasser für die Pflanzen – und besitzt eine Überlauffunktion, sodass ein Zuviel an Wasser im Erdreich versickert.



© Keller Damm Kollegen GmbH

Das Entwässerungskonzept des Platzes sieht ein Versickern des Regenwassers in die Baumrigolen, auf weitläufige Pflanzflächen und durch einen zu großen Teilen wasserdurchlässigen Bodenbelag vor. Die gesamte Anlage trägt der Idee der „Schwammstadt“ Rechnung: Wasser lokal aufzunehmen, anstatt es abzuleiten. Das fördert die Gesundheit der rund 50 Stadtwald-Bäume, verbessert das Quartiersklima und ist vor allem bei Starkregen ein wichtiger Überflutungsschutz.

SPINELLI SPOT



Yes, we're open!

Ab sofort ist unser Baustellenbüro, der SPINELLI SPOT, für regelmäßige Sprechstunden geöffnet. Jeden zweiten Mittwoch im Monat steht Ihnen das Team SPINELLI hier für Fragen und Anregungen, für Lob und Kritik oder für Informationen aus erster Hand zur Verfügung. Sie erreichen uns zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto über die Zufahrt Völklinger Straße, wo Ihnen nach Anmeldung am Container die Schranke geöffnet wird. Wir freuen uns, wenn Sie uns zum gemeinsamen Austausch besuchen kommen.

Sprechstunden im SPINELLI SPOT nach
Vor Anmeldung unter info@mwsp-mannheim.de.



Kanalisation: nimmer. Versickern: immer!

Die Zeiten, in denen Regenwasser in die Kanalisation abgeleitet wurde, sie neigen sich dem Ende zu. Der Klimawandel, der immer öfter zu Wetterextremen wie Hitzewellen oder Starkregen führt, fordert ein Umdenken, wie mit dem wertvollen Nass umgegangen wird. Nach dem Wasserhaushaltsgesetz soll Niederschlag in neuen Siedlungsgebieten direkt versickern oder „ortsnah“ zur Versickerung abgeleitet werden. Das hat zahlreiche Vorteile: Beispielsweise wird der Regen, dem natürlichen Kreislauf folgend, wieder zu Grundwasser. Auch die Kanalisation, die für Starkregenereignisse schlicht nicht ausgelegt ist, wird nicht überlastet – das ist ein effektiver Schutz vor Überflutung. Der Quartiersplatz von SPINELLI wird mit 5- und 100-jährlichen Regenereignissen fertig, die Entwässerung der Parkpromenade erfolgt über das BUGA-Gelände. Zur Berücksichtigung des Boden- und Gewässerschutzes wird es gefiltert, bevor es dorthin versickert, wo es hingehört.

TIPP

Am 9. Oktober führt der sechste FRANKLIN Meilenlauf auch wieder über SPINELLI. Starten Sie gleich ins Training und melden Sie sich an auf franklin-meilenlauf.de!

Unsere Zahl des Monats:

41 %

der Gesamtfläche des 1. Bauabschnitts auf SPINELLI wird öffentlicher Raum.

Mehr Informationen und die Anmeldung zum Newsletter finden Sie auf

spinelli-mannheim.com



Raum für Zukunft